



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Die 94. Frag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

Die 92. Frag.

Wie köndt ihr mit sampt euwerm Patriarchen Caluino fürgeben/ So jemandt das Liecht euwers Euangelij einmal angenommen habe/ werde er nimmer verderben/ so doch vil auß euwrer Sect/ ja selbs auch der fürnehmsten Predigkandten/ sich wider zum Catholischen Glauben begeben haben/ die alles sampt euwerm vrtheyl nach/ in Ewigkeit verdampft seyn müssen.

Die 93. Frag.

Sollen dise erstgemeldte Wort Caluini noch war seyn/ wosher kompts dann/ das vil der euwern zum Atheisten werden/ vnd Gottes gar vergessen/ die ihr Schotelländer mit einent neuwen namen nennet Godies/ das ist/ solche so Gott mit dem Maul allein bekennen/ mit der That aber den Epicureischen wolustopffegern gleich seindt/ dann sie sagen/ Gott habe kein Regiment/ Gewalt noch Sorg der Welt vnd des Menschen/ wie dann auch zu diser vngläubigen Christen Rott der vnglückselig Bernhardt Schin getreten ist/ vnd weiters andere sich so weit mit Irthumben vertieffen/ das sie sagen dörfen/ Christus sey nicht warer Gott/ wie Martinus Bucer hat an seinem letzten End gethan/ Item/ andere sich haben beschneiden lassen/ vnd letztlich entweders zum Juden sindt worden/ als Sebastian Münster/ oder zum Türcken vnd Mahometisten/ als Paulus Alciatus/ wie Besza in der Histori des Valentins Gentils beschreibet.

Die 94. Frag.

Dieweyl Caluinus schreibt/ Es sey des Menschen Herz so vilen Eytelkeiten vnderworffen/ das es sich selbs zum offtermal in Glaubens Artickeln darsetze/ wie will er dan mit disen Worten bestehen/ so sie diser seiner hernach folgenden Beskandnuß ver gleichen werden/ das nemlich der minste Tropff des Glaubens so dem Menschen in Gedancken kommen mag/ vermöge vnd verschaffe/ das wir das Angesicht Gottes beschawen/ vnd sein gnädige Gütigkeit so er zu vns trägt/ erkennen möge/ dersmassen

massen wir dardurch eigentlich wissen können / das wir von disen
vnsern Gedancken nicht betrogen werden.

Die 95. Frag.

Warumb haltet Calvinus / das der Kindern Gottes allein
ein Glaub sey / Dieweyl darauff folgt / daß einer wann er
sündiget / alsbalde des Glaubens beraubt werde / welches
der Schrift weyt nicht gemess ist / dann David sampt andern die
etwann gesündiget haben / nichts desto weniger den Glauben inn
Gott haben behalten / 2. Reg. 11. Johan. 12. Cap.

Die 96. Frag.

What Calvinus in der Schrift gelesen / das welcher dem
Wort Gottes / gleich wie einem Draculo glaubt / das ist /
wie einem vnzweyffelhaftigen Gottes Spruch / bey
den Heyden vorzeyten bräuchlich / der habe nicht den waren
Glauben.

Von dem Legfeür.

Die 97. Frag.

Esthut die heilige Schrift klär-
lich dar / das nichts besleckts werde eingehen in das
Himmelisch Hierusalem / Apocal. 21. So jr nun aber
eins theyls fürgebt / daß die Nasen oder Annahl der
Sünde dem Menschen allezeit anhangen / anders theyls auch nit
gestatten wöllet / das einige zeit vn orth seyen / da der Mensch nach
seinem Absterben / von Sünden möge gereiniget werden / so könde
jhr nicht entfliehen / jr gebt mir dann zu / vnd bekennet / es sey gleich
willig oder getrungen / das euwer Christen keiner in Himmel kan
kommen / dann sie mit Sünden bemackelt hineyn müßten / welches
dann der Schrift gänzlich zuwider ist.

F. iij

Die